

# Kunst macht offen für Neues



Lautes Klopfen erfüllt den Raum, der die Fähigkeitenwerkstatt beherbergt. Der Kurs: Kupfertreiben. Sechs Mitarbeiter des Verteilzentrums von dm-drogerie markt in Weilerswist – Lagerfacharbeiter, Mitarbeiter aus dem Warenausgang und der Verwaltung – haben ihren Arbeitsplatz für zwei Stunden verlassen, um sich unter dem Motto „Wir und Zusammenarbeit“ der Kunst zu widmen. Sie bearbeiten mit unterschiedlichen Werkzeugen Kupferbleche, geben jedem Stück eine individuelle Form. Langsam wird aus den groben Kupferstücken ein gemeinsames Werk. Die Teile werden nun zusammengefügt und die Gruppe hat gemeinschaftlich eine Komposition aus Kupfer geschaffen.

Möglichkeiten finden, mit Neuem umzugehen, Mut aufbringen, sich selbst in seiner Individualität auszudrücken, aber auch gemeinsam in der Gruppe Dinge entwickeln und gestalten – das sind Aufgaben, denen sich die Mitarbeiter eines ständig wachsenden Unternehmens immer wieder gegenüber sehen. Mariott Stollsteiner, freie Künstlerin und Beraterin, entwickelte im Frühjahr 2000 für die Verteilzentren von dm-drogerie markt die Fähigkeitenwerkstatt. An den beiden Standorten Meckenheim und Weilerswist sorgen täglich rund 1.100 Menschen in den Verteilzentren dafür, dass die dm-Ware zur richtigen Zeit in den richtigen Filialen in Deutschland ankommt.

„Im Umgang mit unterschiedlichen Kunstformen, wie beispielsweise Bildhauerei, Malen, Kupfertreiben, aber auch Musik, Bewegung oder Schauspiel, haben die Mitarbeiter die Möglichkeit, künstlerisches Handeln direkt zu erleben und diese Lernprozesse auf ihr Alltagsleben zu übertragen. Durch vorurteilsfreies Wahrnehmen gehen sie mit Mut auf Neues zu und lernen, Unbekanntem einen Wert zuzuschreiben sowie die Gesetz-

mäßigkeiten der Zusammenarbeit zu erkennen“, erklärt Mariott Stollsteiner.

Rüdiger John, Mitarbeiter im Warenausgang, ist zum zweiten Mal in der Kupferwerkstatt dabei. „Aus einem groben Kupferteil kann man nach und nach eine Form entstehen lassen und man ist überrascht: Dass die Fähigkeit, so etwas zu gestalten, in einem steckt!“ Für Rüdiger John bedeutet die Fähigkeitenwerkstatt Abwechslung zur Arbeit und Horizonterweiterung. „Die Fähigkeitenwerkstatt“, so seine Erfahrung, „ist eine ganz andere Welt. Ich freue mich darauf und gehe nach dem Kurs viel lockerer an die Arbeit.“

Aus den unterschiedlichen Kunstformen, die in der Fähigkeitenwerkstatt angeboten werden, können sich die Mitarbeiter ihren Favoriten auswählen. Heribert Drüg, der im Sekretariat der Betriebsleitung im Verteilzentrum Weilerswist arbeitet, hat sich in diesem Jahr ebenfalls für das Kupfertreiben entschieden. Als die Fähigkeitenwerkstatt angefangen hat, sei er etwas unsicher gewesen, gesteht er. „Was verbirgt sich dahinter? Was kommt auf mich zu?“, waren die Fragen, die ihn beschäftigten. Heute ist die Fähigkeitenwerkstatt ein bedeutender Teil seiner Arbeitswelt.

Gespräche sind ein wesentlicher Bestandteil aller Kurse. So steht am Anfang jedes Kurses eine Fragerunde: Was fördert und was behindert Zusammenarbeit? Erfahrungen und Erkenntnisse aus dem künstlerischen Tun lassen sich direkt in den Arbeitsalltag übertragen, ist sich Heribert Drüg sicher. „Wollen

sechs Menschen ein gemeinsames Gebilde entstehen lassen, muss man sich stets fragen: Wo sind wir, wo wollen wir hin?“ Immer wieder legen die Teilnehmer ihre Stücke zusammen, prüfen die Proportionen und Formen und entwickeln ihre Werke mit Blick auf das



gemeinsame Ganze ständig weiter. „Man muss sich aufeinander einlassen, nicht nebeneinander herarbeiten, sondern einanderzuarbeiten – genauso ist es auch im Arbeitsalltag“, so Heribert Drüg.

Jeder Mitarbeiter kann ein Mal im Jahr an der Fähigkeitenwerkstatt teilnehmen. Ein Kurs besteht aus sechs Stunden, die auf drei Tage verteilt sind. „Mittlerweile nehmen rund 70 Prozent der Mitarbeiter das Angebot der Fähigkeitenwerkstatt wahr“, erklärt Christoph Samson, Leiter des Bereichs Mitarbeiter- und Organisationsentwicklung und zuständig für die Planung der Fähigkeitenwerkstatt bei dm. Die Kurse finden, mit Pausen in besonders arbeitsintensiven Zeiten, das ganze Jahr



*In der Fähigkeitenwerkstatt Bewegung kann man gerne neue Seiten an sich kennen lernen.*

*In diesem Kurs erstellen die Teilnehmer gemeinsam eine Collage.*



*Durch die Musik finden die Mitarbeiter neue Ausdrucksmöglichkeiten.*

über statt. Sie werden von neun Künstlerinnen und Künstlern – Bildhauer, Maler und Musiker – unter der Leitung von Mariott Stollsteiner durchgeführt. Die Werke werden in den Arbeitshallen der Verteilzentren ausgestellt, jeder Mitarbeiter kann seine eigene Arbeit jedoch nach der Ausstellungszeit mit nach Hause nehmen. Christoph Samson ist sich sicher, dass die Fähigkeitenwerkstatt gute Möglichkeiten zur Persönlichkeitsentwicklung bietet: „Man merkt, dass manche Kollegen durch die Kurse mehr Vertrauen in die eigene Individualität gewinnen. In Gruppengesprächen äußern sich ansonsten eher stille Mitarbeiter nun öfter und finden den Mut, auch Kritik zu üben, wenn es notwendig ist.“

In den dm-Verteilzentren arbeiten Menschen aus 44 Nationen. „Kunst eröffnet immer neue Ausdrucksmöglichkeiten, dadurch lassen sich oft auch Sprachbarrieren überwinden“, weiß Mariott Stollsteiner aus ihrer Kurserfahrung. Neben der Anregung, neue und unbekannte Fähigkeiten zu entdecken und umzusetzen, ist auch das Kennenlernen ein Aspekt des Projekts. Mitarbeiter verschiedener Abteilungen, die vorher noch keinen Kontakt miteinander hatten, begegnen sich. Eine Wertschätzung dessen, was der andere macht, bildet sich heraus und Vertrauen entsteht: „Es ist interessant, neue Leute zu treffen und Berührungsängste zu überwinden“, weiß Heribert Drüg. „Jeder bringt neue Ideen ein, Dinge, die man selbst noch gar nicht kannte. Die Herausforderung besteht darin, die Ideen zusammenzuführen und etwas daraus zu entwickeln.“ ■

Fähigkeitenwerkstatt®: © by art & business Mariott Stollsteiner [www.stollsteiner.com](http://www.stollsteiner.com)



alverde-Herausgeber  
Michael J. Kolodziej

## Individualität fördern

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

„Das Atelier ist zwischen den Menschen“, sagt Joseph Beuys. Er meint damit, dass die Kunst aus den avantgardistischen Randzonen der Gesellschaft mitten in die Lebens- und Arbeitswelt hineingetragen werden muss. Diesem Ziel kommen wir mit der Fähigkeitenwerkstatt näher. Diese Entwicklungsmaßnahme gestaltet den sozialen Zwischenraum der Menschen, den Motor bildet die Kunst.

Wir vertiefen die bekannten Wege des Lernens, indem die Menschen sich und ihre Kollegen durch Musik, Tanz, Theater und andere Künste entdecken. Die Individualität jedes Einzelnen erfährt durch kreatives Lernen eine Steigerung.

Im dialogischen Miteinander werden zugleich Gemeinschaftsleistungen erbracht. Die Mitarbeiter erkennen an gemeinsam gestalteten „Kunst“-Objekten, welchen Beitrag jeder von ihnen für das Ganze leistet. Diese Entwicklung führt dazu, dass Wissenserwerb und Wissensvermittlung – also das individuelle und das organisationale Lernen – in die Arbeitsprozesse selbst integriert werden. So können wir neue Sichtweisen auf unseren Beitrag zur Gestaltung unserer Welt entwickeln.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Mai voller kreativer Impulse,

Ihr